

# BLAUER LANDKREIS

Landkreis Görlitz 01/20



## Strukturwandel in der Lausitz?!

Seite 3



## Die Landwirtschaft liegt am Boden

Seite 5



## Kriminalitätshochburg Görlitz

Seite 6

## Impfpflicht – ein Geschenk an die Pharmaindustrie

Am 14.11.2019 hat sich der Deutsche Bundestag gegen den Rat von Fachleuten in einer namentlichen Abstimmung mehrheitlich für eine Impfpflicht und gegen unsere Grundrechte ausgesprochen.

Seite 3

## Man muss nicht Grün wählen!

Wer einen gesunden und positiven Bezug zu seiner Heimat hat, der ist auch bemüht, sie zu erhalten und zu schützen.

Seite 4

## Linksextremismus: Terroristisch anmutende Strukturen

Brandanschläge auf Baufirmen, Gewalt gegen Polizisten und Einsatzkräfte und zuletzt sogar ein Wohnungsüberfall auf eine Prokuristin: Linke Gewalt hat eine neue Dimension erreicht.

Seite 6

## Eine erste Zwischenbilanz

Die Fraktion der Alternative für Deutschland im Kreistag des Landkreises Görlitz ist mit 27 Abgeordneten die stärkste Fraktion.

Seite 8

[www.afdgoerlitz.de](http://www.afdgoerlitz.de)

# Vorwort



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

ich freue mich, Ihnen die erste Ausgabe des regionalen AfD-Journals „BLAUER Landkreis“ zu präsentieren.

Die Alternative für Deutschland ist seit 2017 erstmalig im Deutschen Bundestag vertreten. Sie ist die stärkste Oppositionskraft im deutschen Parlament. Spätestens mit der Wahl 2018 in Hessen sind wir nun auch in allen deutschen Landtagen vertreten. Der Landkreis Görlitz hat vier Landtagsabgeordnete und mit mir einen Bundestagsabgeordneten, der seit 30.11.2019 auch Bundessprecher der AfD ist. Diese erfreuliche Entwicklung hat uns dazu bewogen, ein regionales Informationsjournal herauszubringen. Die ausschließlich auf die Arbeit im Bundestag fokussierten Hefte „NEUES aus BERLIN“ werden zukünftig durch jährlich vier Hefte „BLAUER Landkreis“ fortgeführt, in der auch die Landtagsabgeordneten ihre parlamentarischen Initiativen vorstellen.

Die Auflage dieser Ausgabe liegt bei 75.000 Exemplaren, die nächste Ausgabe soll mit 140.000 Exemplaren alle Haushalte im Landkreis abdecken. Damit wollen wir der oft einseitigen und tendenziösen Berichterstattung der offiziellen Medien etwas entgegensetzen. Jeder Bürger soll die Möglichkeit haben, zu erfahren, wie sich die Dinge aus unserem Blickwinkel darstellen, und sich anschließend ein eigenes Bild machen. So sieht Demokratie wirklich aus! Für den sozialen Frieden in unserem Land ist es nämlich unabdingbar, dass alle Meinungen gehört werden.

Mit meiner Wahl zum Bundessprecher der Alternative für Deutschland ergeben sich auch neue Möglichkeiten, die Interessen unserer Region und der hier lebenden Bürgerinnen und Bürger auf Bundesebene noch stärker zur Sprache zu bringen. Darauf freue ich mich!

Dennoch gibt es in unserem Land Probleme, die uns alle betreffen, und die dringend thematisiert werden müssen. Altersarmut ist schon

jetzt ein reales Problem. Für kommende Generationen sieht die Lage noch viel dramatischer aus. Mit Spannung und Zuversicht sehe ich deshalb unserem nächsten Parteitag im April entgegen, bei dem die soziale Frage im Mittelpunkt steht.

Ein weiteres Feld, dem wir uns verstärkt widmen wollen, ist die Landwirtschaft. Im Dezember 2019 hatte ich gemeinsam mit meinem bayrischen Kollegen Peter Felser den ehemaligen DDR-Umweltaktivisten, Landwirt und Buchautor Michael Beleites in den Bundestag eingeladen. Die Veranstaltung wurde aufgezeichnet und ist auf Youtube zu finden unter dem Titel „Bodenspekulation stoppen. Bauernland in Bauernhand!“. Mit zwei MdLs aus unserem Wahlkreis, die für die AfD im Ausschuss für Landwirtschaft im sächsischen Landtag sitzen (Jens Oberhoffner und Mario Kumpf), steht für mich außer Frage, dass wir das Thema im Wahlkreis intensiv weiterverfolgen und Herrn Beleites auch in die Lausitz einladen werden. Die Ankündigung dazu erfolgt in den sozialen Medien und auf meiner Homepage, und natürlich in der kommenden Ausgabe „BLAUER Landkreis“.

Wenn Sie Anregungen und konkrete Wünsche haben, zögern Sie nicht, uns diese mitzuteilen. Die Kontaktdaten finden Sie im Impressum.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Tino Chrupalla

A handwritten signature in blue ink that reads "Tino Chrupalla". The script is fluid and cursive, with the first name "Tino" and last name "Chrupalla" clearly distinguishable.

## Rückkehr zur Meisterpflicht

Ich freue mich sehr, dass sich die Bundesregierung endlich dazu durchgerungen hat, die Meisterpflicht für immerhin zwölf Gewerke wieder einzuführen und damit die Handwerksnovelle von 2004 teilweise rückgängig zu machen. Die negativen Auswirkungen der Abschaffung der Meisterpflicht haben sich schon lange abgezeichnet. Die Regierung wurde dennoch nicht müde zu behaupten, die Rückvermeisterung verstieße gegen EU-Recht. Sie hielt dies auch dem von mir initiierten Antrag auf Wiedereinführung der Meisterpflicht in allen 53 Gewerken entgegen. Wie sich in einer Anhörung herausstellte, stimmte das aber gar nicht.



Ich kann gar nicht oft genug betonen, wie wichtig das traditionelle Handwerk für den Schutz unserer Kultur und wie wesentlich die Meisterpflicht für die Ausbildung und Weitergabe von tradiertem Wissen ist. Anders als andere Länder, z.B. Afrika oder Saudi Arabien, haben wir keine wertvollen Bodenschätze. Unser Kapital ist unser Geist, unsere Kreativität und unsere Schaffenskraft, die sich auch in unserer handwerklichen Tradition ausdrückt.

Es ist inzwischen erwiesen, dass Betriebe, deren Inhaber einen Meisterbrief besitzen, größere Chancen auf nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg haben. Handwerksbetriebe wirtschaften tendenziell solide, sind regional verankert und bieten vielen Bürgern auf dem Land eine zuverlässige und sinnstiftende Existenz.

Ich werde mich deshalb weiter dafür einsetzen, dass der Meisterbrief für diejenigen Gewerke wieder eingeführt wird, die sich dafür ausgesprochen haben - nämlich fast alle Gewerke.

## Strukturwandel in der Lausitz

Die Bundesregierung hat mit dem Entwurf des Strukturstärkungsgesetzes ihre Vision für die Kohle-regionen nach dem Ausstieg aus der Kohleverstromung vorgelegt.

Danach soll die Lausitz auch nach dem Kohleausstieg Energieregion bleiben. Die Kohle soll durch neue Energien ersetzt werden, die es allerdings noch gar nicht gibt.

Ferner ist in dem Entwurf zu lesen, dass die Lausitz als „Testregion und Reallabor für innovative Verkehrskonzepte (autonomes und vernetztes Fahren, Drohnen, E-Flugzeuge, E-Taxis...)“ vorgesehen ist. Ich weiß nicht wie es Ihnen geht, aber ich möchte kein Versuchskaninchen in einem „Reallabor“ sein. Im Bereich der Gesundheitsvorsorge ist ein „Next-Generation-Hospital“ geplant.

Hier handelt es sich nicht um einen Begriff aus „Star Trek“, sondern um ein digitalisiertes Forschungs Krankenhaus. Die Region will außerdem für Familien attraktiver und offen für „digital-industrielle Arbeitsmodelle“ werden. Wie diese Modelle aussehen, wissen weder ich noch Google.

Die Pläne der Bundesregierung klingen, als wollte man die Lausitz in einen futuristischen Hightech-Forschungspark mit noch nicht existenten Zukunftsenergien und noch nicht vorhandenen hochqualifizierten Fachkräften umwandeln. Gewachsene Strukturen werden dabei ignoriert oder zerstört. Obwohl die Lausitz nicht nur eine Kohle-, sondern auch eine Handwerksregion ist, werden in dem Entwurf weder das örtliche Handwerk noch der regional ansässige Mittelstand berücksichtigt.

Hier wird wieder über die Köpfe der betroffenen Menschen hinweg entschieden. Ich halte die Pläne der Bundesregierung für überarbeitungsbedürftig. Ich habe dies in meiner Rede im Plenum am 26.9.2019 auch deutlich kommuniziert. Hinzu kommt, dass sich die Kommunen den bei jeder Förderung vorgesehenen Eigenanteil gar nicht leisten können. Das trübt die Freude über die Höhe der Fördermittel ganz erheblich.

Als Kommunales Bündnis für Strukturentwicklung ist auch die Lausitzrunde über den Gesetzentwurf verärgert und hat am 14.11.2019 vor dem Bundeskanzleramt demonstriert. Meine Kollegen vom Arbeitskreis Wirtschaft und Energie haben an der Protestkundgebung teilgenommen.

## Impfpflicht – ein Geschenk an die Pharmaindustrie

Am 14.11.2019 hat sich der Deutsche Bundestag gegen den Rat von Fachleuten in einer namentlichen Abstimmung mehrheitlich für eine Impfpflicht und gegen unsere Grundrechte ausgesprochen. Wer glaubt, er müsse seine Kinder nur



gegen Masern impfen lassen, hat sich getäuscht. Denn das sogenannte „Masernschutzgesetz“ sieht auch dann eine Impfpflicht vor, wenn, wie es derzeit der Fall ist, ausschließlich Kombinationsimpfstoffe zur Verfügung stehen, die auch Impfstoffkomponenten gegen andere Krankheiten enthalten. Die Pharmaindustrie hat also maßgeblichen Einfluss darauf, welcher Cocktail geimpft werden muss, sofern der Bundesrat nicht gegen eine Impfpflicht stimmt.

Wer sich für seriöse Fakten statt Panikmache interessiert, dem empfehle ich, sich bei „Ärzte für individuelle Impfentscheidung e.V.“ ([www.individuelle-impfentscheidung.de/impfpflicht.html](http://www.individuelle-impfentscheidung.de/impfpflicht.html)) zu informieren. Und wer sich fragt, wer mir meine Impfentscheidung abgenommen hat, der findet die Namen der Bundestagsabgeordneten im Internet unter der Adresse [www.bundestag.de/parlament/plenum/abstimmung/abstimmung?id=636](http://www.bundestag.de/parlament/plenum/abstimmung/abstimmung?id=636)

### MdB Tino Chrupalla

Mitglied des Deutschen Bundestages,  
Kreisvorsitzender der AfD Görlitz  
Bundessprecher der Alternative für Deutschland

# Man muss nicht Grün wählen!

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Wähler, liebe Freunde und Unterstützer,

mein Name ist Mario Kumpf, ich bin 33 Jahre jung und lebe mit meiner Lebensgefährtin und meiner acht Jahre alten Tochter in Ebersbach-Neugersdorf. Als gelernter Koch, Gastronom und Freizeitwirtschaftler im Bereich Vital- und Gesundheitstourismus möchte ich Sie, die Wähler und Unterstützer der Alternative für Deutschland aus dem Wahlkreis 59 (Löbau), im Sächsischen Parlament mit aller Entschlossenheit vertreten.

Man muss nicht Grün wählen um unsere heimische Natur zu erhalten und zu schützen. Eine seelische Verbindung zur Natur, die schon im Kindesalter gefördert werden muss, ist viel wichtiger. Früh vermittelte Tugenden wie Respekt vor dem Anderen muss die Achtung vor Tieren und Pflanzen miteinschließen. Wer einen gesunden und positiven Bezug zu seiner Heimat hat, der ist auch bemüht, sie zu erhalten und zu schützen.

Marcus Tullius Cicero sagte einmal: „Keine Schuld ist dringender als die, Dank zu sagen.“ Ich möchte mich bei Ihnen an dieser Stelle noch einmal explizit für Ihr Vertrauen und Ihren Mut bedanken, dass Sie mir Ihre Stimme gegeben haben. Ich freue mich außerordentlich, dass ich Sie als Ihr Direktkandidat zukünftig im sächsischen Landtag vertreten darf. Wir haben gemeinsam gezeigt, dass alle Macht vom Volke ausgeht, und dass wir uns nicht durch Lügen, Hetze und Ausgrenzung klein halten lassen. Für Ihr Engagement, Ihren Einsatz und Ihre Treue möchte ich mich herzlich bedanken. Auch möchte ich mich bei meiner Familie bedanken, die nicht selten den Angriffen von Antidemokraten und Meinungsmachern ausgesetzt war. Unsere Familien sind das Bollwerk jeder Gesellschaft. Die Familie ist der kleinste Staat im Staate, deshalb in ihrer herkömmlichen Gestalt unverzichtbar und aus diesem Grund besonders schützenswert.

Ich erinnere mich gerne an die Wahlkampfzeit bis zum 1. September 2019. Nun aber empfinde ich eine stille Freude, die mich jeden Tag begleitet: die Freude darüber, meine vaterländische Pflicht gegenüber meinen geschätzten Mitbürgern ausüben zu dürfen und etwas bewegen zu können, die Freude, gemeinsam mit einem Kollektiv aus Patrioten für Sie zu streiten, und Ihre Belange, Sorgen und Nöte in den Landtag zu tragen. Ohne Unterlass bemühe ich mich seit 2015 darum, dass die Stimme des Bürgers gehört wird. Und ich werde meine Stimme jetzt noch lauter und noch stärker gegen die etablierte Einheitsfront erheben.

Die Spannung der letzten Tage und Wochen hat sich gelegt. Langsam kristallisieren sich die konkreten Aufgaben heraus, die uns in den nächsten Jahren in unserer Abgeordnetentätigkeit erwarten. Schon die konstituierende Sitzung im sächsischen Landtag zeigte, dass Schwarz, Grün und Rot auf dem besten Weg sind, eine Front gegen uns zu bilden und dabei die Werte zu verraten, für die sie einmal standen. Eine CDU, die sich den Grünen anbietet und mit Parteien Einigkeit finden will, wo es keine Gemeinsamkeiten gibt. Nun wird auch die Linke alles dransetzen, unser Land weiter umzukrempeln und zu revolutionieren, und alle konservative Werte zu dämonisieren. Schon die ersten Abstimmungen haben gezeigt, wie unsere zukünftige sächsische Regierung aussehen wird. Eine von rot-grün gegängelte und vor sich hergetriebene CDU, die ihre eigenen Positionen und

Werte nicht mehr verteidigt. Wir steuern auf eine Politik der Verbote und des „weiter so“ zu, untermauert von Ideologien und mit Einhornstaub berieselten Genderphantasien. Die Geschlossenheit und gegenseitige Anbiederung eigentlich völlig konträrer Parteien



im sächsischen Parlament lässt ahnen, wie dramatisch sich unser sächsischer Freistaat durch diese neue Regierung verändern wird.

Alles von der CDU und namentlich Herrn Kretschmer vor der Wahl Propagiert ist schon jetzt Schall und Rauch. Eine rot-grün dominierte Regierung wird unseren Freistaat wirtschaftlich und kulturell ruinieren. Wir haben es mit einer Regierung zu tun, von der einige Mitglieder künftig am Tag der Deutschen Einheit zum Abschluss der Feierstunde im sächsischen Landtag das Singen unserer Nationalhymne unterlassen, denn ihrer Meinung zufolge gehört der Nationalfeiertag der deutschen Vereinigung nicht besungen. Mit unserer Oppositionsarbeit werden wir dafür sorgen, dass unser Sachsen keinen unwiederbringlichen Schaden durch diese Regierung nimmt.

Abschließend wünsche ich uns allen einen wachen Geist, um Heuchler zu erkennen, und die Zuversicht, dass uns bessere Zeiten bevorstehen. Lassen Sie sich nichts gefallen und stellen Sie sich gegen die Willkür und Ungerechtigkeit in unserem Land. Zögern Sie nicht, zu uns Kontakt aufzunehmen, denn wir sind Ihr verlängerter Arm in den Parlamenten unserer Städte, Gemeinden, Ländern und Kreisen.

Bleiben Sie achtsam, bleiben sie mutig.

Ihr Mario Kumpf



**MdL Mario Kumpf**

Ausschüsse Umwelt, Natur, Forst & Wirtschaft; Arbeit und Verkehr; Sprecher für Landtourismus

# Die deutsche Landwirtschaft liegt am Boden

Liebe Mitbürger, liebe Parteifreunde und Unterstützer,

hinter uns liegt ein schwieriger und kräftezehrender Wahlkampf. Dieser großartige Erfolg wäre ohne euch nicht möglich gewesen. Gemeinsam haben wir zahlreiche Veranstaltungen organisiert und besucht, hunderte Wahlplakate aufgehängt, Flyer verteilt und vieles mehr. Der Wahlkampf wird mir immer in Erinnerung bleiben. Für diesen außerordentlichen Kraftakt danke ich euch sehr herzlich und das Ergebnis kann sich durchaus sehen lassen. Als AfD stellen wir nun mit 27,5 % eine starke Fraktion im Sächsischen Landtag und haben im Vergleich zu 2014, trotz aller vollzogenen Intrigen der Altparteien, 17,8 % dazugewonnen. Für den Landkreis Görlitz sind wir mit vier Abgeordneten stark im Landtag vertreten. Ich erinnere nur an den Skandal um die Listenkürzung durch den Landeswahlausschuss, welcher die AfD-Landesliste rechtswidrig ab Platz 19 streichen wollte. Nur durch den Gang zum Sächsischen Verfassungsgerichtshof, welcher die Klage der AfD zugelassen hat, war es möglich, diesen Altparteienkomplott aufzudecken zu lassen. Das Gericht urteilte, dass der Landeswahlausschuss eindeutig rechtswidrig gehandelt hat. Die Liste wurde bis zum Platz 30 im Eilverfahren zugelassen.



Recht und Demokratie sind noch nicht verloren und es lohnt sich, weiterzukämpfen, auch wenn trotz allem vorerst ein Sitz im Plenum unbesetzt bleiben soll. Auch hier hat die AfD-Fraktion sofort nach der konstituierenden Sitzung des 7. Sächsischen Landtages gehandelt und einen Untersuchungsausschuss eingesetzt. Diese ungeheuerlichen Verkettungen von Vorgängen müssen klar untersucht und die Verantwortlichen aufgedeckt und zur Rechenschaft gezogen werden. Vor uns stehen jetzt große Aufgaben.

Ich möchte mich als stellvertretender Vorsitzender des Arbeitskreises für Umwelt und Landwirtschaft verstärkt in diesen Fachgebieten einbringen. Das Thema ist brandheiß, denn die deutsche Landwirtschaft liegt am Boden. In ganz Deutschland protestieren die Landwirte und nehmen weite Wege in Kauf, um in den Städten auf ihre Anliegen aufmerksam zu machen. Ich kann ihren Zorn gut nachvollziehen, denn die Landwirte werden von Bundes- und Landesregierung weitgehend ignoriert. Dabei sind es doch die Landwirte, die unser aller Mägen füllen. Das darf nicht zur Selbstverständlichkeit werden, die Landwirte haben unseren Respekt und die volle politische Aufmerksamkeit verdient. Zudem ist die Landwirtschaft auch grundlegender Bestandteil des ländlichen

Raumes und damit gerade in Sachsen nicht wegzudenken. Wir müssen den Landwirten wieder zuhören, sie nicht von oben herab behandeln sie nicht mit Verboten gängeln.

Auch beim grenzübergreifenden Austausch ist das Zuhören wichtig. Wir brauchen mehr Verständnis füreinander und eine starke Zusammenarbeit mit Polen und der Tschechischen Republik. Zurzeit richten meine Mitarbeiter und ich ein neues Büro in Zittau im Dreiländereck ein.



Das Büro wird innen neu eingerichtet und die Außenfassade wird auch noch entsprechend gestaltet werden. An dieser Stelle bedanke ich mich nochmals sehr herzlich bei meinen Mitarbeitern für ihr Engagement.

Von hier aus wollen wir Netzwerke weiter ausbauen, Projekte anstoßen und einen vertieften Austausch verfolgen. Mitte Dezember 2019 konnten wir unser neues Büro beziehen, einrichten und mit der politischen Arbeit vor Ort verstärkt beginnen. Uns erwarten spannende Zeiten und besondere Begegnungen. Wir haben jetzt die einmalige Chance, viel zu bewegen. Darüber freue ich mich besonders.

Ihr Jens Oberhoffner



**MdL Jens Oberhoffner**

Stellv. Vorsitzender im Arbeitskreis Umwelt und Landwirtschaft,  
Sprecher für regionale Zusammenarbeit mit Tschechien und Polen

# Kriminalitätshochburg Görlitz

Die Region Görlitz ist ein Eldorado für organisierte und gewerbsmäßige Kriminelle aus dem Ausland. Immer öfter kommt es zu Einbrüchen und Diebstählen. Die Menschen in der Region sind verunsichert. Daran trägt die CDU eine Mitschuld, denn die gestiegenen Sicherheitsbedenken im Zuge der Schengen-Öffnung wurden von ihr jahrelang ignoriert und schöngeredet. Stattdessen wurde bei der Polizei der Rotstift angesetzt. Personalabbau, verschlafene Nachwuchsrekrutierung und fehlende Investitionen für bessere Ausrüstung beschneiden die Handlungsfähigkeit der Sicherheitsorgane. Dies hat fatale Folgen für die Sicherheitslage unserer Region. Der Kehrtwende kommt zu spät und läuft zu zögerlich.

Daran ändern auch punktuelle Großkontrollen nichts, mit denen die CDU öffentlichkeitswirksam den Anschein aktiver Sicherheitspolitik erwecken möchte. Diese durchsichtigen PR-Aktionen sind nicht nur ineffizient, sondern sie verschleiern, dass sich der Rechtsstaat immer öfter nicht durchsetzen kann. Gerade grenznahe Regionen leiden unter dem von der CDU-geführten Bundesregierung verantworteten Rückbau der Bundespolizei. Bundesinnenminister Seehofer erneuert angekündigte Grenzkontrollen finden kaum statt und sind lückenhaft.



Auch die neue Sonderkommission zur Bekämpfung der Grenzkriminalität in Görlitz wird ohne eine massive Personalaufstockung die gesamte Sicherheitslage nicht nachhaltig verbessern können. Die ausgedünnte Personaldecke macht neue Einsatz- und Ermittlungseinheiten unmöglich. Die Bekämpfung der Grenzkriminalität kann aber nicht zu Lasten des Alltagsgeschäfts gehen. Die prekäre Personalsituation ist generell zu beheben, bevor allerorten neue politische Schwerpunktaufgaben veröffentlicht werden. Die CDU macht es genau anders: Erst werden großspurig neue Maßnahmen als Schwerpunkt verkündet, und dann erst schaut man, wer es eigentlich machen soll oder auch nicht.

Die sächsische AfD fordert seit Jahren eine umfängliche personelle und technische Aufrüstung der Polizei um 2000 neue Stellen. In unserem Regierungsprogramm für Sachsen fordern wir die Wiedereinführung von Kontrollen an Grenzübergängen einschließlich der „Grünen Grenze“. Dafür soll die „Gemeinsame-Einsatzgruppe-Grenze“ gebildet werden, die die Kompetenzen aller beteiligten Behörden bündelt und effektiv koordiniert.

Grenzüberschreitende Kriminalität lässt sich nicht durch Ankündigungspolitik oder wahlkampfaktische Show-Einlagen bekämpfen, sondern durch ausreichend motivierte Kriminalisten,

Präsenz und verdeckte Polizeiarbeit. In der Folge braucht es eine gut ausgestattete Staatsanwaltschaft, die nicht wegen mangelnden öffentlichen Interesses die Ermittlungen einstellt und bekannte Täter laufen lässt. Wir wollen zudem mutige Richter, die Urteile im Namen des Volkes sprechen und auch den Strafcharakter eines Urteils nicht aus dem Blick verlieren.

## Linksextremismus: Terroristisch anmutende Strukturen

Brandanschläge auf Baufirmen, Gewalt gegen Polizisten und Einsatzkräfte und zuletzt sogar ein Wohnungsüberfall auf eine Prokuristin: Linke Gewalt hat eine neue Dimension erreicht.

Längst stehen nicht mehr nur Gegenstände im Fokus, sondern Leib und Leben konkreter Personen. Die linksextreme Szene geht vermehrt zu offener Gewalt gegen Menschen über, um Angst zu verbreiten. Das hat nichts mit Kritik an Gentrifizierung zu tun. Das liegt nah am Bereich des Terrorismus und ist zunehmend gemeingefährlich.

Ignoranz, Verharmlosung und offene Unterstützung seitens der etablierten Politik haben die linksextreme Szene systematisch stark gemacht. Das CDU-geführte Innenministerium hat sowohl unter Markus Ulbig, als auch unter seinem amtierenden Nachfolger Roland Wöllner die Probleme jahrelang kleingeredet, sekundiert von bekannten Antifa-Sympathisanten im Landtag. Leipzigs SPD Oberbürgermeister, Burkhard Jung, lässt sogar zu, dass linksextreme Biotope in seiner Stadt üppig wachsen und mit Fördergeldern bewässert werden – wie etwa der Szenecenter „Conne Island“ oder das „Werk II“.

Ähnliches gilt für das Alternative Jugendzentrum AJZ in Chemnitz. Hier trafen sich jüngst unter den Augen der Staatsregierung Linksextremisten aus dem ganzen Land, um sich mit „Klimaaktivisten“ zu vernetzen. Das AJZ wird ebenfalls seit Jahren mit sechsstelligen Summen gefördert. Dass es ein Treffpunkt für die linksextreme Szene ist, stört das CDU-geführte Innenministerium dabei ausdrücklich nicht! Diese Förderungen müssen unverzüglich eingestellt werden. Der Rechtsstaat muss linke Gewalttäter mit allen Mitteln in die Schranken weisen. Linke Anarchiegebiete sind nicht zu tolerieren und schon gar nicht mit öffentlichen Geldern zu fördern. Weder in Leipzig, noch in Görlitz, noch sonst irgendwo.



### MdL Sebastian Wippel

Innenpolitischer Sprecher der AfD Fraktion; Innenausschuss, Parlamentarisches Kontrollgremium, Stellvertreter im Verfassungs- und Rechtsausschuss, Mitglied im Landesvorstand

Liebe Bürger, Freunde und Kollegen,

das heiße und ereignisreiche Wahljahr 2019 liegt nun hinter uns. Im Mai legten wir alle gemeinsam den soliden Grundstein unseres Erfolges bei der Kommunalwahl. Gute und sehr gute Wahlergebnisse sorgten unter anderem auch dafür, dass wir als stärkste Fraktion in den Görlitzer Kreistag einziehen konnten. Ich persönlich startete als Direktkandidat im WK Görlitz 1 (Altkreise WSW-NY) in den Wahlkampf. Wir gönnten uns nicht einen Tag Ruhe und kämpften an allen Fronten. Höhepunkt des Wahlkampfs war die Veranstaltung mit Tino Chrupalla und Alice Weidel im Telux-Saal in Weißwasser. Mehr als 500 Gäste bewiesen eindrucksvoll, wie groß das Interesse für unsere Partei und für die dringend notwendigen politischen Veränderungen im Lande sind. Am 1. September wurde ich als Direktkandidat in den Sächsischen Landtag gewählt. Eine Fülle wichtiger und drängender Aufgaben, die es zu lösen gilt, liegen nun vor uns. Packen wir es an!



## Als Bergbaupolitischer Sprecher im Einsatz an der Basis

Als Bergbaupolitischer Sprecher war und ist mir der Kontakt zu unseren Leuten, die seit Jahrzehnten mit ihrer Hände Arbeit dafür sorgen, dass die Energieversorgung in unserem Land sichergestellt wird, besonders wichtig. Deshalb nutzte ich schon im November 2019 die Gelegenheit, einen Kollegen der Kohleverorgungsbahn auf seiner Fahrt vom Kraftwerk Boxberg aus zum Kraftwerk Jänschwalde zu begleiten.

Unabhängig von der eindrucksvollen und interessanten Fahrt in einer E-Lok durch unser Lausitzer Heimatland wurde aber auch klar, wie sich die verfehlte Energiepolitik auswirkt. Die gerichtlich entschiedene Nichtverlängerung zur Betreibung des Tagebaus Jänschwalde bedeutet, dass das dortige Kraftwerk mit Braunkohle aus den Tagebauen Welzow-Süd und Nochten versorgt werden muss. Diese tägliche Leistung der Kumpel ist allerdings den selbsternannten „Klimaaktivisten“ ein Dorn im Auge. Diese indoktrinierten und fanatisierten jungen Leute, die größtenteils über kein Basiswissen verfügen, begehen Straftaten und versuchten mit Gleisblockaden die Kohleverorgungen zu unterbrechen. Selbst unvorstellbare Erstürmungen betrieblicher Anlagen in Tagebauen waren Teil dieser gezielten Sabotagen. Dass der Tagebau tausende Existenzen, Familien und Kinder versorgt, scheint in dieser Weltsicht keine Rolle zu spielen. Deshalb hat sich unsere Partei mit ihrer Jugendorganisation „Junge



Alternative“ demonstrativ auf die Seite der Kumpel und Kollegen der lokalen Kohle- und Energiewirtschaft gestellt. Eine dazu kurzfristig organisierte Kundgebung in Schwarze Pumpe stieß allerdings auf das Missfallen einiger Gewerkschaftsfunktionäre. Sie bemühten sich sofort darum, gewählte Abgeordnete der AfD aus den brandenburgischen und sächsischen Landtagen von der alljährlich stattfindenden Barbarafeier auszuladen. Dieser für uns befremdliche und nicht nachvollziehbare Ausschluss entbehrt jedweder demokratischen Basis.

Als gewählte Volksvertreter in den jeweiligen Parlamenten haben wir die Verpflichtung, für unsere Leute, die täglich Herausragendes in ihrer Arbeit leisten, da zu sein. Die Kohleverstromung hat ihre Daseinsberechtigung und ist Garant für eine stabile Stromversorgung.

Dafür stehen wir!

Ihr Roberto Kuhnert



**MdL Roberto Kuhnert**

Bergbaupolitischer Sprecher der AfD-Fraktion und Mitglied im Haushalts- und Finanzausschuss des Sächsischen Landtages

# Eine erste Zwischenbilanz

## AfD-Kreistagsfraktion Görlitz



Die Fraktion der Alternative für Deutschland im Kreistag des Landkreises Görlitz ist mit 27 Abgeordneten die stärkste Fraktion. Aus Liebe zur Heimat nehmen wir unsere Aufgaben als Kreisträte und als konstruktive Opposition im „Kreispapament“ an und gehen die sich daraus ergebenden Herausforderungen mit frischen Ideen konsequent an. Wir arbeiten für einen Politikwechsel im Landkreis Görlitz und wollen gemeinsam mit Ihnen die Zukunft gestalten. Sicherlich ist es nicht immer einfach, dieser Aufgabe gerecht zu werden. Als Exekutive, als Bestandteil einer ausführenden Verwaltung auf kommunaler Ebene, ist der Rahmen der oppositionellen Möglichkeiten eng gesteckt. Jedoch ist unser Demokratieverständnis ehrlich und ernst gemeint, im Gegensatz zu den verkrusteten Strukturen und den von Streben nach Machterhalt geprägten Denkmustern der Blockparteien. Wir nehmen den Auftrag unserer Wähler mit dem Bewusstsein an, dass wir einen Auftrag erhalten haben, den es umzusetzen gilt.

Ein Rückblick auf die Arbeit der vergangenen Monate möchte Ihnen die Gewissheit geben, dass wir für Sie am Ball bleiben und dass Sie auch bei den nächsten Wahlen Ihr Kreuz richtig setzen werden.

Im Sommer 2019 hat sich die AfD-Fraktion im Kreistag des Landkreises Görlitz in ihrer konstituierenden Sitzung aufgestellt.

Mit Jens Glasewald und Dr. Hans-Gerd Hübner als Doppelspitze sowie mit den stellvertretenden Vorsitzenden Carola Richter und Roman Golombek vervollständigt Jens Hoffmann einen Fraktionsvorstand, der den Landkreis Görlitz flächendeckend repräsentiert.

Alle 27 Kreisträte haben ihre Arbeit in Aufsichtsräten, in Ausschüssen und in Gremien aufgenommen, um sich dort für unsere gemeinsame Sache einzusetzen.

Wir erleben seit den vergangenen sächsischen Kommunalwahlen 2019 mit großer Freude, dass Bürger auf uns zukommen und uns ihre Sorgen und Aufträge mitteilen. Nur so konnten wir Anträge und Anfragen an das Landratsamt stellen und nur so werden wir auch in Zukunft den Wählerwillen umsetzen können.

Das ist Basisdemokratie. Wir sind für Sie da, und nicht Sie für uns! Aufmerksamkeit erhalten wir auf allen Ebenen, denn neben den sächsischen Landtagsabgeordneten Roberto Kuhnert, Sebastian Wippel und Mario Kumpf wird die AfD-Fraktion im Kreistag des Landkreises Görlitz durch unseren Bundestagsabgeordneten Tino Chrupalla vertreten, der vor kurzem zum zweiten Bundessprecher der Alternative für Deutschland gewählt wurde.

Trauen Sie sich und bleiben Sie neugierig!

## Unsere Büros im Landkreis

**Weißwasser** | MdB Tino Chrupalla, MdL Roberto Kuhnert

Muskauer Straße 73, 02943 Weisswasser

Telefon: 03576/2186678

Öffnungszeiten: Mo. 14:00 – 18:00 Uhr

Di. 09:00 – 15:00 Uhr

Mi. 09:00 – 12:00 Uhr

Do. 09:00 – 12:00 Uhr

**Niesky** | MdB T. Chrupalla, MdL R. Kuhnert, MdL J. Oberhoffner

Muskauer Straße 1, 02906 Niesky

Telefon: 03588 / 2593281

Öffnungszeiten: Di. 09:00 – 13:00 Uhr

Mi. 12:00 – 16:00 Uhr

**Löbau** | MdB T. Chrupalla, MdL M. Kumpf

Breitscheidstraße 42, 02708 Löbau

Telefon: 03585 / 4524793

Öffnungszeiten: Mo. 10:00 – 18:00 Uhr

Di. 10:00 – 18:00 Uhr

Mi. 14:00 – 18:00 Uhr

Fr. 09:00 – 12:00 Uhr

**Görlitz** | MdB T. Chrupalla, MdL S. Wippel, Kreistagsfraktion

Berliner Straße 51, 02826 Görlitz

Telefon: 03581/6861634

Öffnungszeiten: Mo. 09:00 – 12:00 Uhr

Mi. 13:00 – 17:00 Uhr

Fr. 09:00 – 12:00 Uhr

**Zittau** | MdB T. Chrupalla, MdL J. Oberhoffner

Äußere Weberstraße 19, 02763 Zittau

Telefon: 03583/5627494

Öffnungszeiten: Di. 09:30 – 17:30 Uhr

Do. 12:30 – 16:30 Uhr

Fr. 13:00 – 15:00 Uhr

[www.afdgoerlitz.de](http://www.afdgoerlitz.de)



### Impressum

#### Herausgeber:

ZUNEX Media GmbH

Hauptstraße 38

D-02829 Markersdorf

V.i.S.d.P.: Tino Chrupalla, ausgenommen Seite 4: Mario Kumpf, Seite 5: Jens Oberhoffner, Seite 6: Sebastian Wippel, Seite 7: Roberto Kuhnert, Seite 8: Jens Glasewald

Salomonstraße 1, 02826 Görlitz

Telefon: 03581/68 616 34, E-Mail: [vorstand@afdgoerlitz.de](mailto:vorstand@afdgoerlitz.de)

#### Druck & Verlag:

ZUNEX Media GmbH

Hauptstraße 38

D-02829 Markersdorf